

# „Damit niemand hinten runterfällt“

## Der SKM in Lingen in der Corona-Krise

Von Thomas Pertz

**LINGEN** Die Türen sind geschlossen beim SKM an der Lindenstraße in Lingen. Dies bedeutet aber nicht, dass keine Beratung mehr stattfindet. Wer Hilfe benötigt oder Unterstützung braucht, erfährt sie auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Krise, wie Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck betont.

Das gelte, macht Schmeinck im Gespräch mit der Redaktion deutlich, auch für die Arbeit des SKM, die nicht an der Lindenstraße 13 adressiert ist: Die Betreuung von geflüchteten Menschen in den mobilen Wohnheimen der Stadt zum Beispiel, oder jene, die kein Dach über dem Kopf haben und im Korczak-Haus an der Rheiner Straße übernachten und junge Men-

schen, die im sozialen Wirtschaftsbetrieb Reholand eine Ausbildung machen oder neue Perspektiven für sich aufgezeigt bekommen.

**Flüchtlingsheime:** Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus der Migrations- und Flüchtlingsarbeit sind nach Angaben von Schmeinck weiterhin als Ansprechpartner in den Flüchtlingsheimen in Lingen präsent. Natürlich gelten die Vorgaben, zum Schutz vor dem Coronavirus auf die eigene gesundheitliche Sicherheit und die der Bewohner zu achten. „Die Beratung findet nicht auf den Zimmern, sondern auf dem Flur oder im Außenbereich statt und immer mit dem notwendigen Abstand“, sagt Schmeinck. Die Unterkünfte im Stadtgebiet und in den Lingener Ortsteilen mit der-

zeit 266 Plätzen seien gut belegt.

**Korczak-Haus:** Das Korczak-Haus des SKM an der Rheiner Straße bietet im Rahmen der Wohnungslosenhilfe vor allem durchreisenden Obdachlosen eine Möglichkeit, ein paar Tage dort zu bleiben und zu übernachten. Versorgt werden die Menschen aber nicht nur mit frischer Bettwäsche. Versorgt werden sie auch mit jeder Menge Beratung und Information über Hilfsmöglichkeiten. „Diese Beratungen finden auch jetzt noch im Haus statt, auch wenn der Raum für den Tagesaufenthalt geschlossen ist“, sagt Schmeinck. Neuaufnahmen für die Übernachtungsstellen im Korczak-Haus gibt es in diesen Tagen nicht. „Die insgesamt sechs Personen, die zurzeit dort übernachten, können dies auch weiterhin – wir können die Leute doch nicht auf die Straße setzen“, betont der Geschäftsführer.

**Reholand:** Der SKM ist mit 74 Prozent Mehrheitsgesellschafter des 1994 gegründeten Wirtschaftsbetriebes in



**Zurzeit geschlossen** ist das Soziale Kaufhaus bei Reholand. Das Foto entstand im Dezember 2018 und zeigt von links: Susanne Golling, Irina Fleer, Andrea Kock und Rosi Wismer.

Foto: Thomas Pertz

gere Verweildauer sei „dank der guten Absprache mit der Stadt Lingen“ geregelt worden, erläutert der Geschäftsführer des SKM. „Die von Wohnungslosigkeit Betroffenen gehen sehr verantwortungsvoll mit dem Thema Corona um – sie haben die gleichen Ängste“, unterstreicht Schmeinck.

**Reholand:** Der SKM ist mit 74 Prozent Mehrheitsgesellschafter des 1994 gegründeten Wirtschaftsbetriebes in

Darme. Die Stadt Lingen hält 26 Prozent der Anteile. Gerade dieses feste Band zwischen der Kommune und dem Fachverband im Deutschen Caritasverband ist es, das zum langjährigen Erfolg von Reholand beigetragen hat. Er ist einer von wenigen sozialen Wirtschaftsbetrieben in Niedersachsen, die nach über 60 Gründungen in den 80er-Jahren auch heute noch existiert.

In diesen Corona-Tagen ist

es sehr ruhig auf dem Gelände des Greiwe-Hofes. Das Secondhand-Kaufhaus einschließlich Möbellager ist geschlossen.

„Unsere Azubis sind alle im Homeoffice, unsere Anleiter haben sie mit Aufgaben und Lernpaketen versorgt“, erläuterte Schmeinck. Reholand bildet unter anderem in den Bereichen Gartenbau, Hauswirtschaft, Verkauf, Büromanagement, Lager und Logistik aus. „Unsere Teil-

nehmer der Jugendwerkstatt versuchen wir in den Anlagen zu beschäftigen“, sagte Schmeinck. Gerade bei diesen, die aus mitunter schwierigen familiären Verhältnissen kämen, sei eine weitere Betreuung notwendig. Es sei ein Spagat zwischen Betreuungsauftrag und den besonderen Umständen der Corona-Krise. „Wir kümmern uns, so gut es geht, damit niemand hinten runterfällt“, betonte der Geschäftsführer.



-ANZEIGE-